



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Medienkommission EMEK
Commission fédérale des médias COFEM
Commissione federale dei media COFEM

Jahresbericht 2016

der Eidgenössischen Medienkommission EMEK

Eidgenössische Medienkommission EMEK
c/o Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Zukunftstrasse 44, 2501 Biel/Bienne
Tel. +41 58 460 5755
martina.leonarz@bakom.admin.ch
Biel, 10. April 2017

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
1 Mediaforschung	3
1.1 Anhörung mit Vertreterinnen und Vertreter von Mediaforschungs-Organisationen	3
1.2 Podium und Runder Tisch und Veröffentlichung des Papiers	3
2 Eine zukünftige Medien- und Kommunikationsordnung Schweiz	3
2.1 Expertisen im Rahmen der Berichterstellung	4
3 Weitere Aktivitäten der Kommission	4
3.1 Austausch mit der SRG SSR	4
3.2 Ämterkonsultationen	4
3.3 Weitere Aktivitäten	5
4 Zusammensetzung der Kommission und des Fachsekretariat	5
4.1 Ersatzwahlen in der laufenden Legislatur	5
4.2 Sekretariat, Varia	5
5 Übersicht: Termine und Kontakte	5
5.1 Termine: Sitzungen	5
5.2 Aussenauftritte	6
5.3 Einladungen	7
6 EMEK-Mitglieder 2016	7

Zusammenfassung

Die Eidgenössische Medienkommission EMEK beschäftigte sich 2016 zum einen mit der Mediaforschung. Sie führte in diesem Zusammenhang Anhörungen mit den zentralen Akteuren der Branche durch und publizierte dazu im Frühsommer ein Papier, in welchem sie die Problematik der angewandten Mediaforschung im Zuge der Konvergenz und mobilen Mediennutzung darlegte und Empfehlungen zu einer zukünftigen Ausrichtung der Mediaforschung formulierte. Die Publikation des Papiers erfolgte im Rahmen einer Tagung mit vielfältigen Input-Referaten und einem lebhaften runden Tisch.

Ein weiterer Schwerpunkt der EMEK im Berichtsjahr stellte zum anderen die Diskussion über eine zukünftige Medien- und Kommunikationsordnung Schweiz dar. 2016 wurden bereits verschiedene Arbeiten ausgeführt. Unter der Leitung einer dafür konstituierten Arbeitsgruppe diskutierte die Gesamt-EMEK die normative Ausgangslage sowie zukünftige Trends im Bereich von Kommunikations- und Informationsmedien. Die EMEK gab in diesen Zusammenhang drei Expertisen im Bereich Journalismus und Ökonomie digitaler Medieninhalte in Auftrag. Das Fachsekretariat führte zusätzlich Fokusgruppengespräche mit jungen Menschen durch, um ihre Haltung und Meinung zur zukünftigen Mediennutzung in Erfahrung zu bringen. Die Arbeiten an diesem Papier sowie die Integration der wissenschaftlichen Expertisen und der Ergebnisse aus den Fokusgruppen werden im Frühjahr 2017 weitergeführt. Die Publikation ist im Frühherbst 2017 geplant.

1 Mediaforschung

Die Kommission hatte bereits in ihrem Bericht zur Medienförderung (2014) festgehalten, dass es der Medienbranche an einer glaubwürdigen, unabhängigen Basis für die Messung und die Bewertung der Nutzung ihrer Angebote fehlen würde. Dies sowohl aus Gründen von partikulären Interessen, aber auch aufgrund der Konvergenz der Medien mit der Folge einer veränderten Mediennutzung durch die Rezipienten. Die Kommission hatte sich bereits 2014 im Sinne einer interessensunabhängigen angewandten Media- und Publikumsforschung für dessen öffentliche Förderung ausgesprochen. Die EMEK wies dabei auf die besonderen Herausforderungen durch die Spezifika der Schweiz hin, welche Investitionen erforderten, die sich nicht über den Markt refinanzieren liessen.

Die EMEK nahm anfangs 2016 das Thema erneut auf. Sie organisierte eine Anhörung mit den zentralen Akteuren aus der Branche, verfasste ein Kurzpapier mit einer Problemanalyse und Hinweise von möglichen Ausrichtungen der angewandten Mediaforschung in der Schweiz. Zusätzlich führte sie anlässlich der Veröffentlichung ihres Papiers einen Workshop mit Input-Referaten und einem Runden Tisch durch. Die Aktivitäten der EMEK zum Thema Mediaforschung erwiesen sich zeitlich als sinnvoll, da von Seiten der Branche erste Ideen von Kooperationsbestrebungen vorhanden waren und die EMEK als Katalysatorin und Supporterin wirksam werden konnte.

1.1 Anhörung mit Vertreterinnen und Vertretern von Mediaforschungsorganisationen

Mit dem Ziel, die Problemlage und die anvisierten Ausrichtungen der Branche in ihre Überlegungen zu integrieren, führte die EMEK am 25. Januar 2016 eine Anhörung mit Vertreterinnen und Vertretern der zentralen Mediaforschungsorganisationen durch. Eingeladen wurden WEMF, Mediapulse, Net-Matrix, SRG sowie Goldbach Medien. Die Branchenvertreterinnen und -vertreter gaben ihre Einschätzungen zu den aktuellen und zukünftigen Problemen und informierten über bereits angedachte Strategien und Pläne zu möglichen Kooperationen. Sie unterstrichen dabei die Wichtigkeit einer einheitlichen starken Forschungswährung. Als wichtigste Herausforderungen wurden Konvergenz, Fragmentierung, Kleinstäumigkeit, Mobilnutzung sowie Werbeträger- versus Werbemittelforschung betrachtet. Als längerfristiges Ziel wurde von allen Eingeladenen die „total audience“ als Gemeinschaftswährung erwähnt und eine Kooperation untereinander angedacht.

1.2 Podium und Runder Tisch und Veröffentlichung des Papiers

Im Anschluss an die Anhörung verfasste eine Arbeitsgruppe ein Papier, das in der gesamten Kommission diskutiert und verabschiedet wurde. Das Papier „Gestaltung einer interessensunabhängigen Mediaforschung. Impulse an die Branche von der Eidgenössischen Medienkommission“ wurde auf der Homepage der EMEK publiziert. Im Papier analysiert die EMEK die aktuellen Herausforderungen, die sich durch Konvergenz, Intermedialität und mobiler Mediennutzung der Mediaforschung stellen. Die Kommission unterstreicht erneut die Relevanz, im Rahmen der Medienförderung die Werbeträgerforschung zu unterstützen. Des Weiteren erachtet sie die Bündelung der Marktakteure zugunsten einer interessensunabhängigen zukünftigen Mediaforschung als zentral.¹

Die EMEK stellte ihr Papier zur zukünftigen Ausgestaltung der Mediaforschung am 13. Juni 2016 an einer öffentlichen Arbeitstagung in Zürich vor. Eingeladen waren ebenfalls Vertreterinnen und Vertreter der Branche. Sie beleuchteten ihre spezifischen Sichtweisen auf die Mediaforschung und diskutierten an einem Runden Tisch zukünftige Strategien und Aspekte.

2 Eine zukünftige Medien- und Kommunikationsordnung Schweiz

Ein weiterer Schwerpunkt der Kommissionsarbeit 2016 war die zukünftige Kommunikations- und Medienordnung in der Schweiz. Anfangs Jahr nahm die Kommission dazu ihre Arbeit auf und führte damit diese Diskussion vertieft weiter, die bereits in den beiden publizierten Papieren 2014 (zur Medienförderung) und 2015 (zum Service public) angelegt sind. Die EMEK plant eine Veröffentlichung zu

¹ Das Kurzpapier ist unter <http://www.emek.admin.ch/de/themen/mediaforschung/> abrufbar.

diesem Thema im Laufe des Jahres 2017. Ausgehend von Normen und Rahmenbedingungen eines demokratierelevanten Journalismus setzt sich die EMEK in einem ersten Schritt mit den Trends einer veränderten Mediennutzung auseinander. Dies deshalb, weil diese insbesondere Folgen für die journalistischen Angebote und die publizistischen Medienorganisationen haben kann. Diese Entwicklungen können regulatorische Überlegungen und Massnahmen notwendig machen (Modifikation der Schweizerischen Medien- und Kommunikationsordnung).

Für die Arbeiten sowie die Koordination wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Vizepräsidentin Sylvia Egli von Matt konstituiert. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe lag insbesondere in der Erarbeitung von Analysen und Diskussionsvorlagen für die Plenarsitzungen sowie in der Auslotung von offenen Fragen und Themenbereichen, welche durch externe Expertisen zu bearbeiten waren. Die Gesamtkommission beschäftigte sich ab dem 2. Quartal 2016 in folgenden vier Plenarsitzungen intensiv mit der Thematik. Die Arbeitsgruppe trug kontinuierlich dazu bei, dass die Inputs aus der Gesamt-EMEK in die aktuellen Arbeitspapiere einfließen.

2.1 Expertisen im Rahmen der Berichterstellung

Die EMEK gab im Kontext des geplanten Papiers zu einer zukünftigen Medien- und Kommunikationsordnung drei wissenschaftliche Expertisen in Auftrag. Prof. Dr. Frank Lobigs, TU Dortmund, beschäftigte sich in seiner Expertise „Paradigmenwechsel in der Ökonomie digitaler Inhalte“ mit der digitalen Revolution unter einem medienökonomischen Zusammenhang und stellte sich die Frage, wie sich die neue digitale Medienwelt entwickelt und ob der Journalismus in der digitalen Zukunft seine öffentliche Aufgabe erfüllen könne. Prof. Dr. Christoph Neuberger (Ludwig-Maximilians-Universität München) legte in seinem Beitrag einen kompakten Forschungsüberblick zum Journalismus unter digitalen Vorzeichen vor und beurteilte die neuen Möglichkeiten des Journalismus durch Partizipation, Algorithmen und sog. neuen Intermediären. Das Expertenteam Prof. Dr. Vinzenz Wyss und Dr. Guido Keel (ZHAW) skizzierten in ihren Ausführungen anhand von drei Szenarien, wie der Journalismus unter den durch die Digitalisierung veränderten Nutzungs- und Partizipationsmöglichkeiten das Publikum zu erreichen vermag. Alle drei Expertisen lagen Ende 2016 vor und wurden im Januar 2017 von den Forschern in einem Workshop mit den Kommissionsmitgliedern diskutiert.²

Zusätzlich beschäftigte sich das Fachsekretariat mit neuen Nutzungsmustern der jungen Generationen und führte dazu im Dezember 2016 Gruppengespräche durch.

3 Weitere Aktivitäten der Kommission

3.1 Austausch mit der SRG SSR

Die EMEK traf sich am 5. Februar 2016 zu einem Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der SRG SSR (Liste der Teilnehmenden auf S. 7). Im Zentrum des Austausches stand die Position der EMEK zu den Service-public-Medien, welche sie per Ende 2015 in ihrem Diskussionspapier dargelegt hatten, und ihre weiteren Aktivitäten im Bereich des medialen Service public. Die SRG SSR nutzte den Austausch zur Stellungnahme zum Bericht der EMEK. Diskutiert wurden u.a. auch aktuelle (politische) Herausforderungen wie etwa die No-Billag-Initiative, die Konzessionserneuerung, die Einführung der Haushaltsabgabe oder die generelle Abnahme der Legitimität und Unterstützung der SRG SSR in der Bevölkerung. Ebenfalls zur Diskussion standen Kooperationen im Schweizer Medienmarkt, die Schwierigkeit, junge Generationen zu erreichen und verschiedene Möglichkeiten der unternehmerischen Rechenschaftspflicht.

3.2 Ämterkonsultationen

Im laufenden Berichtsjahr nahm die EMEK an zwei Ämterkonsultationen teil. Am 14. März 2016 reichte die Kommission ihre Stellungnahme zur Teilrevision des Fernmeldegesetzes (FMG) der zuständigen Stelle des BAKOM ein.

² Die Expertisen sind unter <http://www.emek.admin.ch/de/aktuelles/uebersicht/> abrufbar.

Ebenfalls nahm die EMEK am 12. Mai 2016 schriftliche Stellung zuhanden des BAKOM zum bundesrätlichen Bericht zur Überprüfung der Definition und der Leistung des Service public der SRG unter Berücksichtigung der privaten elektronischen Medien (Postulat 14.3298).

3.3 Weitere Aktivitäten

Am 16. September 2016 folgten die Mitglieder der EMEK der Einladung der ComCom nach Bern. Diskutiert wurden mögliche Anknüpfungspunkte zwischen den beiden Kommissionen. Eine enge Zusammenarbeit der beiden Kommissionen wurde allerdings nicht ins Auge gefasst, da trotz Konvergenz die derzeitigen Aufgaben und Kompetenzen beider Kommissionen sehr unterschiedlich angelegt sind. Regemässige Treffen auf der Ebene des Präsidiums wurden aber als sinnvoll erachtet.

Die EMEK lud am 29. September 2016 Herrn Peter Wüthrich, Chef des Geschäftsbereiches Infrastruktur des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) zu einem Informationsaustausch ein. Er erklärte der Kommission die relevanten Alarmierungs- und Telematik-Mittel und berichtete über das laufende Werterhaltungsprojekt „Polycom+“.

4 Zusammensetzung der Kommission und des Fachsekretariats

4.1 Ersatzwahlen in der laufenden Legislatur

Gabriele Siegert und Gilles Marchand gaben per Ende 2016 aufgrund beruflichen Veränderungen ihren Austritt aus der Kommission. Der Bundesrat wählte Ladina Heimgartner, Direktorin Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) und Manuel Puppis, Professor für Mediensysteme und Medienstrukturen, am Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Fribourg ab 1. Januar 2017 bis Ende Legislatur 2019 in die EMEK. Die Statistik zeigt, dass die EMEK die von der Bundeskanzlei geforderten Quoten erfüllt: Sie startet 2017 mit vier weiblichen und elf männlichen Personen. Die lateinische Schweiz ist mit vier Personen (2x Französisch, 1x Italienisch, 1x Rätoromanisch) vertreten. Elf Mitglieder haben Deutsch als Muttersprache (siehe auch: https://www.admin.ch/ch/d/cf/ko/GremiumStatistik_10430.html).

4.2 Sekretariat, Varia

Das Fachsekretariat der EMEK ist seit dem 1. November 2016 mit einer 60%-Hochschulpraktikumsstelle ergänzt worden. Jannis Valaulta, MA-Student der Kommunikationswissenschaft mit Fokus auf Medienpolitik und Medienökonomie an der Universität Fribourg verstärkt für ein Jahr das Fachsekretariat.

Von Seiten BAKOM haben wie bereits im Vorjahr die BAKOM-Vizedirektorin und Leiterin der Sektion Medien Roberta Cattaneo zusammen mit Amtsdirektor Philipp Metzger einen permanenten Einsitz in beratender Funktion. Als Stellvertreter fungiert Marcel Regnotto, Leiter der Abteilung Grundlagen Medien.

5 Übersicht: Termine und Kontakte

5.1 Termine: Sitzungen

Folgende regulären Kommissionssitzungen fanden 2016 statt:

Datum	Aktivitäten in Kürze
25./26. Januar 2016 (Retraite in Zürich)	Rückblick und Nachbesprechung 2015 Service-public-Medien: punktuelle Vertiefung, Diskussion, Stellungnahmen auf Wunsch des UVEK/BAKOM Mediaforschung: Einführung, Zielsetzungen, Anhörungen Detailjahresplanung 2016 Wahlen Vizepräsidium

5. Februar 2016 Zürich	½ Tag: Austausch mit SRG SSR Zum Thema Service public, zukünftige Herausforderungen an die SRG SSR
15. März 2016 Fribourg	Fortsetzung Mediaforschung Service-public-Medien: Fragen des BAKOM an die EMEK
21. April 2016 Zürich	Fortsetzung Mediaforschung: Verarbeitung der Ergebnisse aus der Anhörung in das Papier Intro: Neue Kommunikations- und Medienordnung
2. Juni 2016 Biel	Mediaforschung: Verabschiedung Papier Neue Kommunikations- und Medienordnung: Zielsetzungen, Motivationen
16. September 2016 Bern	½ Tag: Austausch mit ComCom
29. September 2016 Aarau	Austausch BABS Neue Kommunikations- und Medienordnung: Leitlinien und Thesen
18. November 2016 Luzern	Input Alexandra Stark, MAZ: Online-Journalismus Neue Medien- und Kommunikationsordnung: Fortsetzung Diskussion Thesen Austausch GS-UVEK: Toni Eder

Sitzungen der Arbeitsgruppe „Zukünftige Medien- und Kommunikationsordnung Schweiz:

- 24. Februar 2016
- 11. April 2016
- 9. Mai 2016
- 29. Juni 2016
- 22. August 2016
- 9. November 2016

5.2 Aussenauftritte

Folgende Aussenauftritte wurden von Otfried Jarren in seiner Rolle als Kommissionspräsidenten oder anderen Mitgliedern in offizieller Vertretung der EMEK im Jahre 2016 wahrgenommen:

- 8. Januar 2016; Dreiländertreffen: Otfried Jarren präsentiert zu Service-public-Medien und Journalismus. Zürich
- 12. Januar 2016: Dreikönigstagung des VSM. Otfried Jarren präsentiert zu Service-public-Medien. Zürich
- 23. März 2016: SRG Trägerschaft Zürich-Schaffhausen: Präsentation und Gespräch mit Otfried Jarren zur Service-public-Debatte. Zürich
- 21. April 2016: Stiftung für Meinungsfreiheit und Medienvielfalt in Zürich: Otfried Jarren präsentiert zu Service-public-Medien. Zürich
- 28. April 2016: GV Stifterverein Medienqualität Schweiz: Position der EMEK zum Service public: Res Strehle im Gespräch mit Otfried Jarren. Zürich
- 29. April 2016; Delegiertenversammlung SRG SSR: Input von Otfried Jarren zu Service-public-Medien. Bern
- 11. Mai 2016: GV UNIKOM-Mitgliederversammlung. Hans-Peter Rohner präsentiert zu Service-public-Medien. Bern
- 15. Juni 2016: Verein Katholisches Medienzentrum: Hans-Peter Rohner präsentiert: „Service public – ein heisses Eisen“. Zürich
- 16. August 2016: KVF-S: Anhörung zu Service-public-Medien: Input und Diskussion mit Otfried Jarren und Hans-Peter Rohner. Bern, Bundeshaus
- 2. November 2016: JournalismusTag.16: Otfried Jarren auf dem Podium „Griffige Thesen zum Medienplatz Schweiz“. Winterthur
- 8. November 2016: SRG Aargau Solothurn „Schlossgespräch“: Otfried Jarren auf dem Podium zum medialen Service public. Baden

- 14. November 2016: Erste Tagung von „Medien für Alle“ am 14. November 2016: Podium: Zukunft der Medien in der Schweiz. Solothurn
- 30. November 2016 Symposium „Online-Journalismus“ im Museum für Kommunikation. „Die Rolle der institutionellen Förderung“. Referat von Otfried Jarren. Bern

Otfried Jarren gab zusätzlich zahlreiche Stellungnahmen und Interviews an verschiedene Medien (allg. Medien wie auch Fachmedien) in der Schweiz wie auch in Deutschland und Österreich zur EMEK generell und zum Diskussionspapier der EMEK zu den Service-public-Medien im Speziellen.

Ebenfalls fanden diverse bilaterale Austauschtreffen mit verschiedenen Akteuren aus der Medienbranche und Politik und dem Präsidium der EMEK statt, u.a. mit dem Presserat, der ComCom, dem Geschäftsführer des Verband Schweizer Medien (VSM), Ringier, der SRG SSR, der Schweizerische Mediendatenbank SMD, AGEFI.

5.3 Einladungen

Folgende Personen haben als eingeladene Referentinnen und Referenten an einer Plenarsitzung der EMEK teilgenommen (alphabetische Reihenfolge):

- Eder Toni, Generalsekretär UVEK am 18. November 2016
- Eichenberger Fabienne am 18. November 2016
- Stark Alexandra, MAZ am 18. November 2016
- Wüthrich Peter, BABS am 29. September 2016
- Yanez Diego, MAZ am 18. November 2016

Folgende Personen haben an der Anhörung zur Mediaforschung vom 25. Januar 2016 teilgenommen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Amschler Harald, WEMF
- Bernasconi Marco, WEMF
- Bürgi Franz, Mediapulse
- Duphorn Alexander, Goldbach Group
- Frank Michi, Goldbach Group
- Hackenbruch Tanja SRG
- Schmitz Rolf, Net-Metrix
- Von Weissenfluh, Franziska Mediapulse
- Weber Jürg, WEMF

Folgende Personen haben am Austausch mit der SRG SSR vom 5. Februar 2016 teilgenommen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Bachmann Walter, Generalsekretär SRG SSR
- Canetta Maurizio, Direktor Radiotelevisione RSI
- De Weck Roger, Generaldirektor SRG SSR
- Derighetti Marco, Direktor Operation SRG SSR
- Hackenbruch Tanja; Leiterin Markt- und Publikumsforschung SRG SSR
- Heimgartner Ladina, Direktorin RTR
- Schibli Peter, Direktor Swissinfo
- Tschuor Mariano, Leiter Stabsbereich Märkte und Qualität SRG SSR

6 EMEK-Mitglieder 2016

Aktueller Stand der EMEK-Mitglieder am 31. Dezember 2016:

Mitglied	Tätigkeitsbereich, Positionen
Otfried Jarren, Kommissionspräsident	Universität Zürich, IPMZ, Institut für Publizistikwissenschaft & Medienforschung
Nicolas Antille	Vizepräsident Suissedigital, Verband für Kommunikationsnetze
Barbara Bassi	Persönliche Mitarbeiterin des Staatsrates Manuele Bertoli TI
François Besençon	Präsident Sektion Suisse Romande: Communication Suisse
Sylvia Egli von Matt, Vizepräsidentin	Freischaffende Medienexpertin
Bea Knecht	Verwaltungsratspräsidentin Zattoo
Philip Kübler	Direktor ProLitteris
Bernard Maissen	Chefredaktor SDA
Gilles Marchand	Direktor Radio Télévision Suisse RTS
Hans-Peter Rohner, Vizepräsident	Verwaltungsrat, Investor Medienbereich
Markus Ruoss	Vorstandsmitglied Verband Schweizer Privatradios VSP
Gabriele Siegert	Universität Zürich, IPMZ, Institut für Publizistikwissenschaft & Medienforschung, Prorektorin für Sozial- und Geisteswissenschaften
Markus Spillmann	Inhaber/CEO der SPILLMANN Publizistik, Strategie, Management GmbH
Urs Thalmann	Geschäftsführer Impressum
Peter Wanner	Verwaltungsratspräsident, Verleger AZ Medien
Martina Leonarz	Fachsekretariat EMEK
Jannis Valaulta	Fachsekretariat EMEK Hochschulpraktikant
Philipp Metzger	Amtsvertretung BAKOM Direktor
Roberta Cattaneo	Amtsvertretung BAKOM Vizedirektorin